

Kultursensible Anpassung eines Schulungskonzeptes für Angehörige von Menschen mit Demenz (BasisQ) an die türkische Community

Bianca Mewes (Kontakt: bianca.mewes@haw-hamburg.de)

Hintergrund

- 2018: 3,4 Mio Pflegebedürftige in Deutschland¹ → 1,8 Mio (knapp 50 %) werden ausschließlich zuhause gepflegt²
- pflegende Angehörige aufgrund der psychischen und physischen Belastung Gruppe mit hoher Public Health-Relevanz³
- 2020: 1,6 Mio Menschen mit Demenz, 2050 Anstieg auf 2,8 Mio⁴ → 100.000 Menschen mit Migrationshintergrund (MmM) sind 2019 von einer Demenz betroffen, ca. 98 % ausschließlich häusliche Pflege → kaum Inanspruchnahme externer Hilfs- und Unterstützungsangebote (erschwerter Zugänge zu Pflegeberatung, Wissens- und sprachlicher Barrieren⁵)
- schambehafteter Umgang mit Demenz („bunak“)⁶, Krankheit ist als Schicksal anzunehmen („kader“)⁷ → hohe Bedarf nach Unterstützung, doch häufig nicht bekannte Anspruchsstrukturen → Angebot und Nachfrage oft nicht zusammen

BasisQ ist ein 2012 initiiertes Schulungsprogramm für Angehörige von an Demenz Erkrankten, Dienstleistern und Interessierten⁸. Es schafft ein **Basiswissen** zum Thema Demenz und bietet einen Einblick in das **Demenerleben** von Menschen mit Demenz. Das Besondere an BasisQ ist die Durchführung der Schulung durch ein **Tandem**, (einer/m Angehörigen und einer geronto-psychiatrischen Fachkraft), das einen umfassende Sicht auf die Erkrankung ermöglicht.

Fragestellung

Wie ist das Informations- und Schulungsangebot (BasisQ) anzupassen, dass es von der Ziel-Community angenommen wird?

Ergebnisse

BasisQ-Grundkonzept kann beibehalten werden

- Ergebnisse bzgl. des Inhaltes
- Scham und Angst sind zentrale Themen innerhalb der Diskussion
 - sensible Heranführung an das Thema wünschenswert (z.B. Vorabveranstaltungen)
 - Hilflosigkeit und Wunsch nach Anlaufadressen in der (akuten) Pflegesituation sind zentrale Themen
- Ergebnisse bzgl. der Methodik
- Reduzierung von Fachwissen und Fachsprache
 - mehr methodische Vielfalt
 - PPP-Inhalte reduzieren
 - Emotion neben fachlicher Inhalte wichtigste Komponente
 - sensible Themeneinführung innerhalb der Schulung (u.a. indirekte Rede)
 - Settingansatz
 - eventuell auf zwei Stunden begrenzen
 - Tandemschulungen wie bisher weiterführen

Durchführung/Methode



Abbildung : Durchführung der drei Hauptphasen des Ablaufs einer Fokusgruppe nach (Schulz et al., 2012, S. 15f⁹), eigene Darstellung

- Zielgruppe: Türkische Community Hamburg
- Literaturrecherche, begleitend Interviews mit Akteur*innen und Forschenden im Bereich Schulung/Migration/Selbstmanagement
- Entwicklung eines Interviewleitfadens
- Durchführung Fokusgruppe: 6 Mitglieder der Türkischen Community (2 m & 4 w, im Alter von 30-60 Jahren) → 5 Phasen⁹ – Impuls: BasisQ-Konzept → 4 inhaltliche Hauptthemenfelder: Tandemkonzept – Rahmenbedingungen – Inhaltsvermittlung – Basiswissen Demenz
- Auswertung: qualitative Datenanalyse nach Mayring¹⁰ → thematisch-inhaltliche Analyse mit deduktiver Kategorienbildung
- Analyseinstrumente: MAXQDA und Excel

Diskussion / Ausblick

Die vorliegende Methode zum Communitytransfer hat sich als passendes Instrument für die Adaption bereits etablierter Schulungen erwiesen.

Folgende Empfehlungen sind darüber hinaus auszusprechen:

- Durchführung weiterer Fokusgruppen (Heterogenität bzgl. Alter, Geschlecht, Bildungsgrad)
- Hinzuziehung von Einzelinterviews
- Einbezug der Intersektionalität als Forschungsansatz
- Durchführung von Tandemschulungen (Multiplikator*innen)
- Ausweitung auf andere Communitys (z.B. russisch, polnisch)
- Implementierung und Verselbstständigung in den Communitys (hamburg- und bundesweit)
- begleitende Evaluation der Schulungen zur Sicherung der Qualität und zur Datenerhebung bzgl. des Forschungsansatzes

Literaturverzeichnis

- ¹ Statistisches Bundesamt (Destatis) (Hg.) (2018): Pflegestatistik 2017. Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung: Ländervergleich - Pflegebedürftige. Online verfügbar unter https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Publikationen/Downloads-Pflege/laender-pflegebeduerftige-5224002179004.pdf?__blob=publicationFile. Zuletzt geprüft am 07.10.2020.
- ² Statistisches Bundesamt (Destatis) (Hg.) (2018): Pflegestatistik 2017. Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung: Ländervergleich - Pflegebedürftige. Online verfügbar unter https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Publikationen/Downloads-Pflege/laender-pflegebeduerftige-5224002179004.pdf?__blob=publicationFile. Zuletzt geprüft am 07.10.2020.
- ³ Posch-Eliskases, U.; Rungg, C.; Moosbrugger, M.; Perkhof, S. (2015): Stress bei pflegenden Angehörigen. In: *HBSscience* 6 (1), S. 27–32. DOI: 10.1007/s16024-014-0234-z. Zuletzt überprüft am 12.10.2020
- ⁴ Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. (Hg.) (2020): Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen (Informationsblatt 1). Online verfügbar unter https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/pdf/factsheets/infoblatt1_haeufigkeit_demenzerkrankungen_dalzg.pdf. Zuletzt aktualisiert am Juni 2020. Zuletzt geprüft am 07.10.2020.
- ⁵ Tezcan-Güntekin, T.; Breckenkamp, J. (2017): Die Pflege älterer Menschen mit Migrationshintergrund. Hg. v. G + G Wissenschaft (Wido) (Jahrgang 17, Heft 2). Online verfügbar unter https://www.wido.de/fileadmin/Dateien/Dokumente/Publikationen_Produkte/GGW/wido_ggw_0217_tezcan-guentekin_breckenkamp.pdf. Zuletzt geprüft am 17.10.2020.
- ⁶ Yesilyurt, N. (2013): „Wenn er will, versteht er alles!“ Deutung der Demenzsymptomatik bei der türkischen „Gastarbeitergeneration“. In: C. Matter und G. Piechotta-Henze (Hg.): *Doppelt verlassen? Menschen mit Migrationserfahrungen und Demenz*. Berlin: Schibri-Verl. (Berliner Beiträge zu Bildung, Bildung, Gesundheit und sozialer Arbeit, 13), S. 67-78.
- ⁷ Bose, A. von; Terpstra, J. (2012): *Muslimische Patienten pflegen*. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- ⁸ <https://www.hag-gesundheit.de/arbeitsfelder/gesundheits-im-alter/leben-mit-demenz/ags-projekte>
- ⁹ Schulz, M.; Mack, B.; Renn, O. (2012): *Fokusgruppen in der empirischen Sozialwissenschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- ¹⁰ Mayring, P. (2015): *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. 12., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. Online verfügbar unter <http://d-nb.info/1063369835/04>. Zuletzt geprüft am 17.10.2020.

Das Projekt BasisQ.Comm wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Türkischen Gemeinde Hamburg (TGH, unter besonderer Mitwirkung von Gökhan Konca)

Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Busch (HAW; Department Pflege und Management) und Ralf Schattschneider (Competence Center Gesundheit)